

Sonne und Strand statt Hochwasseralarm

Baden-Airpark verzeichnet über Pfingsten ein Allzeithoch: 25.000 Passagiere abgefertigt

Von Gerold Hammes



Airpark-Geschäftsführer Uwe Kotzan freut sich über ein Allzeithoch der Passagierzahlen am Pfingst-Wochenende. Mehr als 5.000 Koffer landen täglich auf den Laufbändern, um in die Flugzeuge oder aus diesen zu gelangen. Foto: Gerold Hammes

Rheinmünster-Söllingen. Es war ein historischer 17. Mai: Der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) hat am Freitag den 27. Jahrestag seines Erstflugs gefeiert und ein Allzeithoch bei der Fluggastabfertigung an einem Pfingst-Wochenende eingeleitet.

„Mallorca ist unsere Top-Destination.“

Eric Blechschmidt, Bereichsleiter Luftverkehr

„Die Situation hat sich deutlich verbessert.“

Uwe Kotzan, Geschäftsführer

Draußen schüttet es in Strömen. Sogar die Flughafenfeuerwehr muss ausrücken. Nicht um die Start- und Landebahn von den Wassermassen trockenzulegen, sondern sie feuert die ohnehin kritische Hochwasserlage im Südwesten weiter an: Am Vormittag landete erstmals die türkische Mavi Gök Airlines auf dem Baden-Airpark. Traditionsgemäß wird solch ein Premierenflug in der Luftfahrt mit einer Wassertaufe gewürdigt. Ergo waren auf dem Vorfeld zwei Löschbomber in Stellung gegangen, um die Boeing 737 mit einem Vollwaschprogramm zu begrüßen. Kurz vor 10

Uhr hob der Jet erstmals nach Antalya ab – frisch geduscht von oben und vom Boden. Sauberer kann ein Urlaubsflug zur türkischen Riviera nicht beginnen.

Aber nicht nur deshalb hat Uwe Kotzan, Geschäftsführer der Baden-Airpark GmbH, ein breites Grinsen aufgesetzt – dem Sauwetter zum Trotz. Über das verlängerte Pfingst-Wochenende und dank der Ferien in Baden-Württemberg waren die Maschinen bei abgefertigten 25.000 Passagieren zwischen 90 und 100 Prozent ausgelastet. Vor allem aber: Die Sicherheitskontrollen verliefen reibungslos, längere Wartezeiten waren die Ausnahme, von Streiks wie in der Vergangenheit ganz zu schweigen. Nach dem Vertragsende mit dem bisherigen Dienstleister hat das zuständige Regierungspräsidium Stuttgart das Problem erkannt, die Dienstleistung neu ausgeschrieben und an das Unternehmen I-Sec vergeben.

Positive Konsequenz: 20 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Sicherheitsschleuse. Kotzan ist zufrieden: „Die Situation hat sich deutlich verbessert.“ Bis zur Neuvergabe gab es im laufenden Jahr bei 2.576 Passagierflügen 19 Flugausfälle (0,7 Prozent). 18 davon waren auf Personalstreiks bei der Fluggastkontrolle, einer auf das Nachtflugverbot am FKB (Umleitung nach Hahn) zurückzuführen.

Davon unabhängig ist auch die Airpark GmbH als Folge des steigenden Verkehrsaufkommens konsequent auf Mitarbeitersuche. Knapp 300 Personen stehen momentan auf der Gehaltsliste. Sie organisieren bis auf Flugsicherung und Fluggastkontrolle das gesamte operative Geschäft. Allein in den vergangenen zwei Jahren wurde der Personalbestand um ein Drittel hochgefahren.

Das Ergebnis bekommt die Kundschaft hautnah mit und weiß es zu schätzen. So wie Steffen aus Karlsruhe, der im Rechnungswesen eines dortigen Energieversorgers tätig ist und gerade mit Ehefrau und Sohn für den Flug nach Heraklion (Kreta) eingeticket hat. Es ist ihr zweiter Flug ab dem Baden-Airpark, an dem das Ehepaar die „überschaubare und familiäre Atmosphäre“ schätzt.

Martin und Sylvia, ebenso in der Fächerstadt beheimatet, zieht es nach Can Picafort. Im Norden Mallorcas suchen sie, die Lehrerin, und er, der Architekt, „das Gegenteil vom Ballermann“, wollen zwei Wochen lang viel wandern und ansonsten am Strand relaxen. Am FKB überzeugt sie die „kurzen Wege und zügige Abfertigung“. Das gefällt auch Klaus und Margit aus Mannheim. Sie zieht es ebenfalls nach Griechenland. Weil der siebenjährige Max noch morgens in die Schule musste, haben sie die 30 Minuten längere Fahrzeit als zum Fraport Frankfurt in Kauf genommen. Der Ingenieur versucht es augenzwinkernd mit einer alternativen Begründung: „Wir haben uns für einen späteren Abflugtermin entschieden, weil wir unter keinen Umständen die Schulpflicht unseres Sohnes verletzen wollten.“

Eric Blechschmidt, Bereichsleiter Luftverkehr, vernimmt derlei Sympathiebekundungen mit Wohlgefallen. Über die Pfingstferien hat er ein Verkehrsaufkommen von mehr als 100.000 Passagieren hochgerechnet – so viele wie noch nie zu dieser Reisezeit. Spitzentage sind der Sonntag mit rund 6.500 beziehungsweise Mittwoch, 22. Mai, mit 6.700 Fluggästen. Und das Sommergeschäft steht erst noch vor dem Terminal. Mit mehr als 70 Prozent des Verkehrsaufkommens steht Ryanair einsam an der Spitze der Luftverkehrsdienstleister. Bis zu viermal täglich bedient der Low-Cost-Carrier Mallorca. 320.445 Urlauber waren es im vergangenen Jahr.

„Das ist unsere Top-Destination“, bemüht der Luftverkehrsprofi die Statistik. Das bedeutet: Nahezu jeder fünfte FKB-Kunde hat Palma als Reiseziel. Auf den Plätzen folgen London-Stansted (137.882) und Barcelona-Girona (89.000). Aktuell haben die Iren drei Maschinen fest in

Rheinmünster stationiert, Enter Air (im Auftrag von TUI Fly) eine.

Und der betriebswirtschaftliche Steigflug dürfte weitergehen, weil auch die Lufthansa-Tochter Eurowings (Discover) ihr Engagement im Baden-Airpark ausweitet und ihre Sitzplatzkapazität im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent aufstockt. Neu auf dem Platz vertreten ist seit Pfingstsonntag auch Condor.

Dies und weitere Flugplan-Optimierungen nähren bei Kotzan und Blechschmidt den Optimismus, dass das Jahr 2024 mit einem weiteren Allzeithoch von 1,8 Millionen Jahrespassagieren (Rekord bisher 2023: 1,74 Millionen) abschließen könnte. Dann dürfte statt Wasser der Schampus spritzen. Kommentar